

tes ein Greis in das trotz seiner vielen Bewohner so stille Haus Mohammeds, des arabischen Propheten, und gleich darauf in dessen halb unterirdisches Gemach trat. Hier angelangt, warf er die unkenntlich machende Verhüllung von sich und — Sergius stand vor seinem Schüler.

Hätte in dieser zusammengesunkenen Gestalt, mit diesen erschlafften Zügen und dem Auge ohne Zuversicht das arabische Volk seinen Propheten, besonders die Koreischiten den Feind ihrer Macht also gesehen, vielleicht daß dann ihr Mitleid ihn verschont, weil ihre Furcht sein Anblick vernichtet.

Mit einem Lächeln halb des Spottes und der Verachtung, halb jenes Triumphes, mit dem etwa ein Schachspieler die baldige Niederlage seines Gegners voraussieht, betrachtete der christliche Mönch, der doch weder Christ noch Mönch, der nur ein Mann der Berechnung und dessen Zahlen die Dogmen einer neuen Lehre waren — mit dem Hohn eines übermüthigen Siegers betrachtete er den von dem Glauben an seine Sendung enttäuschten Reformator, wie von seiner Stirn die Zuversicht und aus seinem Auge der Muth der Ueberzeugung geschwunden war. Endlich bemerkte Mohammed den wie eine Klette sich an seine Fersen Hestenden und finsterner noch schattete sein Auge sich zusammen; aber er schien auch zu fühlen, daß er eben jetzt, dem grausamen Peiniger gegenüber, aller Energie seines sonst so starken Geistes bedürfe, um nicht eine Schwäche zu verrathen, die ihn aller moralischen Waffen gegen seinen Feind hätte berauben müssen.

„Was begehrt Du zu dieser Stunde der Ruhe und des Gebetes von mir, o Sergius, Du Mann gefährlicher Träume und noch gefährlicheren Erwachens?“ redete Mohammed in einem Versuche bitteren Scherzes seinen Gefährten an und erhob sich, um das düstere Licht der im Verlöschen begriffenen Lampe durch zusießendes Del wieder zu kräftigen.

„Was ich begehre, o Prophet,“ antwortete Sergius, „ist nicht mein, nicht Dein, es ist Deines Volkes Eigenthum — die Erhaltung Deines Lebens durch Flucht noch in dieser Nacht.“

Ein bleicher Schatten jähen Schreckes glitt über Mohammeds schon bleiches Angesicht hin, aber er bezwang ihn und versuchte zu lächeln.

„Höre mich,“ nahm mit drängender Hast Sergius wieder das Wort, „und dann entscheide. Es ist meinem Späher gelungen, Kunde zu erhalten von der Stunde der Berathschlagung, zu der in dem Palast Kozâ's Ibn Kelâb die Koreischiten und andere Dir feindliche Männer diesen Abend nach Sonnenuntergang sich versammelt. Unter dem Thore des Versammlungshauses stehend, hat mein kluger und getreuer Kundschafter als einen Bürger der Stadt Nagid und einen Feind der neuen Lehre sich zu beglaubigen, er hat unter dem Vorwand, mit Rath und That der Sache der Koreischiten beitreten zu wollen, sich Eintritt zu verschaffen gewußt, und schon zu Anfang der Berathungen hat er hören müssen, daß nicht mehr davon die Rede, ob Dein Tod beschlossen, sondern auf welche Weise er vollzogen werden solle. »Laßt den Verräther, gefesselt an Händen und Füßen, in der Tiefe eines Kerkers Hungers sterben,« hat Abû Leheb geschrien. »Verbannt ihn und seine Secte aus dem Lande Abrahams und Ismaëls,« hat Abû Sofian gerathen; »er, der einen neuen Glauben gründen will, mag auch ein neues Vaterland sich suchen.« — »Er kann bewaffnet und mit Heeresmacht, wenn auch nach Jahren erst, in die heilige Stadt zurückkehren,« hat endlich Abul-Hacam geantwortet, »und darum laßt uns mit der Wurzel das Uebel und im Blute des Verräthers den Zorn und die den Göttern angethane Schmach tilgen. Er sterbe der Sohn Abdallahs durch unser Aller Schwert, und Fluch und Ehrlosigkeit dem Stamme, der sich weigert, Einen unter sich hervortreten zu lassen, der im Namen Aller sein Schwert in die Brust des Abtrünnigen stoße, damit gleiche Schuld, gleiche Rache und gleiche Genugthuung die Stämme Arabiens theilen.«“

„Mit Jubel ist dieser Vorschlag begrüßt, mit Jubel die Ausführung beschlossen und das Gestirn der Mitternacht dazu festgesetzt worden. Schon aber sah ich auf dem Wege hierher seinen leuchtenden Schein als Vorboten am Firmament und kaum gehört Dir noch eine Zeit, die das Satteln und Packen zweier Kameele ausfüllen würde.“

Mohammed stand mitten im Gemach. Aller Lebensmuth, alle Energie, die ganze Spannkraft seiner geistigen Thätigkeit schien zurückgekehrt, aber